

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## Schwacher Jahresstart

Das weiterhin herausfordernde Umfeld wirkt sich negativ auf die südbadische Handwerkskonjunktur aus. Die Betriebe melden Rückgänge bei Aufträgen, Umsatz und Auslastung, sind aber für die kommenden Monate positiver gestimmt

Eigentlich stehen die ersten Monate des Jahres im Handwerk für eine Frühjahrsbelebung. Im ersten Quartal 2025 zeigte der Konjunkturindikator des südbadischen Handwerks allerdings klar nach unten. Nach 38,4 Punkten im Vorjahr lag der Saldo aus Geschäftslage und -erwartungen nur noch bei 24 Punkten. Das ergab die vierteljährliche Konjunkturumfrage des Handwerkskammer Freiburg.

### Geschäftslage mau, Erwartungen optimistischer

Die ausbleibende Belebung der Wirtschaft wirkt sich auch immer mehr auf das Handwerk aus. Bewerteten vor einem Jahr noch über zwei Drittel der Betriebe (69 Prozent) ihre aktuelle Geschäftslage als gut, ist es jetzt nicht einmal mehr die Hälfte der Unternehmen (44 Prozent). Im Gegenzug ist der Anteil der Betriebe, die eine schlechte Geschäftslage melden, von 13 Prozent im Vorjahr auf 21 Prozent angestiegen. Die Geschäftserwartungen hingegen sind positiver als im ersten Quartal 2024: Statt 31 Prozent im Vorjahr gehen nun 39 Prozent der Betriebe von einer Verbesserung der Geschäfte in den kommenden Monaten aus; 46 Prozent der Befragten rechnen mit einer gleichbleibenden Lage.

### Aufträge der südbadischen Betriebe gehen zurück

Eine Frühjahrsbelebung ist bisher nicht in Sicht. Die Auftragsgänge der südbadischen Handwerksbetriebe stagnieren - etwa im Bauhandwerk, im gewerblichen Bedarf



Abwarten statt Aufschwung: Schlechte Rahmenbedingungen wie die Flaute beim Wohnungsbau machten den südbadischen Handwerksbetrieben im ersten Quartal 2025 zu schaffen. Foto: amh-online.de

oder im Kfz-Handwerk - beziehungsweise gehen sogar zurück - etwa in den Ausbaugewerken, den Dienstleistungsgewerken und den Nahrungsmittelhandwerken. Insgesamt berichten nur rund 20 Prozent der Handwerksbetriebe von einem Anstieg der Auftragsgänge, im Vorjahr waren es noch 31 Prozent. Mehr als ein Drittel der Unternehmen (37 Prozent) gab sinkende Auftragsgänge an (Vorjahr: 35 Pro-

### Nur 44 Prozent

der südbadischen Handwerksbetriebe gaben ihrer Geschäftslage im ersten Quartal 2025 gute Noten.

zent). Die weiterhin herrschende Industrieflaute, der am Boden liegende Wohnungsbau und ein deutlich eingeschränkter Konsum sorgen dafür, dass das Handwerk über das saisonbedingte Maß hinaus sinkende Umsätze hinnehmen muss: Nur 6 Prozent der Betriebe melden im ersten Quartal 2025 ein Umsatzplus (Vorjahr: 17 Prozent), fast jeder zweite Betrieb (49 Prozent) meldet Umsatzeinbußen (Vorjahr: 43 Pro-

zent). Insbesondere die Bau- und Ausbaugewerke, aber auch die Dienstleistungs-Handwerke melden starke Rückgänge, das Minus zieht sich allerdings quer durch alle Gewerke.

### Betriebsauslastung im Handwerk rückläufig

Unter diesen Umständen ist auch die Betriebsauslastung in den Betrieben des südbadischen Handwerks rückläufig. Der Anteil der Betriebe, die noch deutliche Kapazitätsfreiräume haben, ist von 48 Prozent im ersten Quartal 2024 auf nun 56 Prozent angestiegen. Während der Anteil der Betriebe mit nahezu Vollauslastung mit 38 Prozent nahezu stabil blieb, ging der Anteil der Unternehmen, die über ihre eigentlichen Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet waren, von 17 Prozent im Vorjahr auf aktuell 6 Prozent zurück.

### Optimistische Erwartungen für kommende Monate

Trotz der aktuellen Probleme verlieren die Handwerksbetriebe ihren Optimismus immer noch nicht: In den kommenden Monaten erwartet ein Drittel der Betriebe (33 Prozent) ein Auftragsplus, nur 10 Prozent gehen von einem Auftragsrückgang aus. Bei den Umsätzen erwarten 44 Prozent eine positive Entwicklung, 14 Prozent gehen von Rückgängen aus. Damit liegen sowohl der Saldo der Auftragsersparungen als auch der Saldo der Umsatzerwartungen deutlich im Plus. Die Handwerker setzen also durchaus Hoffnungen in die Frühlingsmonate.

## Mauern, malern, Minecraft

Das Handwerk setzte auf der Berufsinfomesse „BIM“ in Offenburg spannende Akzente und machte mit digitalen Welten und handfesten Erlebnissen auf seine Ausbildungsberufe aufmerksam

Minecraft zocken auf der Berufsinfomesse „BIM“? Dieses ungewöhnliche Angebot konnten Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr auf der Bildungsmesse in Offenburg am Stand des Handwerks nutzen. An vier Laptops waren die Jugendlichen auf Erkundungstour durch die digitale Welt rund um das „Monument der Zuversicht“, das Teil der Imagekampagne des Handwerks ist.

Seit Kurzem wirbt das Handwerk damit auch in der Gamingwelt für sich und seine Karrierechancen. Dafür wird ein ganzes Handwerker-Quartier in der aus kleinen Quadraten bestehenden Spielewelt erbaut - von in der Spiele-Community bekannten Streamerinnen und Streamern. So sollen Jugendliche in einem ihnen bekannten Umfeld auf das Handwerk aufmerksam gemacht werden. Und der Ansatz ging auf: Die Laptops waren nahezu durchgängig mit begeisterten Jugendlichen besetzt.

### Über 130 Ausbildungsberufe erlebbar gemacht

Die Handwerkskammer Freiburg, die Ortenauer Kreishandwerkerschaft und ihre Innungen präsentierten sich auf der Berufsinfomesse „BIM“ aber nicht nur in digitalen Welten - auch handfest erlebbar Berufe standen im Mittelpunkt des Messeauftritts des Handwerks. Die mehr als 130 Ausbildungsberufe des Handwerks wurden

an zahlreichen Ständen sichtbar: Die Bäcker-Innung Ortenau, die Bau-Innung Achern-Kehl-Offenburg, die Baugewerks-Innung Lahr-Wolfach, das Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft, die Bildhauer- und Steinmetz-Innung Ortenau und die Dachdecker-Innung Freiburg präsentierten ihr jeweiliges Handwerk.

### Baggerarbeiten und Virtual-Reality-Brillen

Auch die Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden, die Glaser- und Fensterbauer-Innung Ortenau, die Kraftfahrzeug-Innung Ortenau, die Maler- und Lackierer-Innung Ortenau, die Sanitär- und Tischler-Schreiner-Innung Ortenau, die Tischler-Schreiner-Innung Ortenau, die Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Achern/Offenburg/Wolfach und die Schornsteinfegerinnung Freiburg zeigten den Besucherinnen und Besuchern ihre Karrierechancen.

Auszubildende, Ausbilder, Berater und weitere Experten standen für alle Fragen rund um die handwerkliche Ausbildung Rede und Antwort. Mit spannenden Aktionen wie echten Baggerarbeiten, dem Einsatz von Virtual-Reality-Brillen oder kleinen Arbeitsproben konnten die Aussteller des Handwerks sich zudem von der Masse abheben und zahlreiche junge Besucherinnen und Besucher anlocken.



Die Handwerkswelt im Minecraft-Spiel war vielbesuchte Anlaufstelle am Stand des regionalen Handwerks.



Handwerks-Influencer Laurin Bock versuchte sich an den Ständen der Ortenauer Innungen unter anderem als Bäcker. Fotos: HWK FR

### Handwerks-Influencer testen Berufe an den Innungsständen

Was das Handwerk alles zu bieten hatte, konnten zudem mehrere Handwerks-Influencerinnen und -Influencer direkt vor Ort testen: Der Zimmermeister Laurin Bock (@derholzbock.official), die angehende Elektrikerin für Gebäude- und Energietechnik Sara Dietz (@elektrikerin\_sara) und Schreinergeresse Ben Berger (@benberger) werkten sich durch alle Innungsstände und sorgten damit für zusätzliche Aufmerksamkeit für das Ortenauer Handwerk in den sozialen Medien.

Das Handwerk war damit auch 2025 wieder Teil der zentralen Plattform für berufliche Orientierung in der Region: Mit über 400 Ausstellern, mehr als 2.700 Angeboten und 22.835 Besuchern an zwei Messetagen bot die „BIM“ ein umfassendes Informationsangebot für Schüler, Studieninteressierte sowie Weiterbildungswillige.

Auch zahlreiche Schulklassen mit insgesamt 600 Schülern aus dem benachbarten Frankreich nutzten das Angebot der BIM. Zudem wurden am Freitagvormittag Führungen in rund zehn verschiedenen Sprachen angeboten, für die sich über 180 Personen angemeldet hatten. Ideelle Bündnispartner der Messe sind unter anderem auch die Handwerkskammer Freiburg und die Kreishandwerkerschaft Ortenau.

## Kanal-Wahl

Die richtige Strategie für die Personalsuche

Die Fachkräftelücke wird auch im Handwerk größer und die Unternehmen suchen auf verschiedenen Wegen nach Personal - mehr oder weniger erfolgreich. Recruitinganbieter bieten vielfach ihre Unterstützung an, doch teilweise bringt auch das trotz hoher Kosten keinen Erfolg. Was gilt es bei der Auswahl von Recruitinganbietern zu beachten? Wie kann die Fachkräftesuche auf Social-Media-Kanälen funktionieren? Und welche Kanäle sind die richtigen? Ein kostenfreies Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg bietet am 5. Juni von 11 bis 12 Uhr einen umfassenden Überblick, was es in der Bewertung der einzelnen Angebote und Dienstleister zu beachten gibt.

Unter dem Titel „Dringend Mitarbeiter gesucht - die Qual der Wahl bei der Suche nach dem passenden Kanal“ teilen Expertinnen und Experten für Personal- und Organisationsentwicklung praxisnahe Tipps und geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Entscheidungshilfen, damit sie den für ihre Anforderungen passenden Partner für ihre Personalstrategie auswählen können. Das Web-Seminar richtet sich an Inhaber und Personalverantwortliche in Handwerksbetrieben, die ihre Mitarbeitergewinnung optimieren und Kriterien für die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern definieren möchten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/veranstaltung/kanal-wahl](http://www.hwk-freiburg.de/veranstaltung/kanal-wahl)

## 3D-Aufmaß leicht gemacht

Wie digitale Hilfsmittel die Datenerfassung erleichtern

Das Web-Seminar „3D-Aufmaß leicht gemacht - per App, Drohne oder Laserscan“ am 28. Mai von 15 bis 16 Uhr bietet einen kompakten Einstieg in moderne Methoden der digitalen Bestandserfassung. Der Aufwand für die Erstellung von 3D-Zeichnungen bestehender Gebäude lässt sich durch den Einsatz digitaler Hilfsmittel deutlich reduzieren. Neben einfachen Lösungen per Smartphone und App werden auch professionelle Verfahren wie Photogrammetrie und Laserscanning vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie sie mit Drohnen, Kameras und Laserscannern präzise 3D-Modelle von Räumen, Gebäuden oder Geländen erstellen können - ideal für Planung, Dokumentation und Ausführung im Handwerk. Das kostenfreie Seminar wird vom Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg durchgeführt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.digitalzentrum-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.digitalzentrum-hamburg.de/veranstaltungen)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

# Gut vorbereitet über die Grenze

Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Freiburg unterstützt Mitgliedsunternehmen, die in den Nachbarstaaten Schweiz und Frankreich arbeiten wollen. Die richtige Vorbereitung vermeidet böse Überraschungen und hohe Kosten

In Südbaden gehört der Blick zu den Nachbarn in Frankreich und der Schweiz zum Alltag. Auch für Handwerkerinnen und Handwerker kann sich der Weg über die Landesgrenzen lohnen. Bastian Wilmer, Geschäftsführer der Jürgen Medam GmbH in Lörrach, hat den Schritt ins Nachbarland mit seinem Metallbaubetrieb getan: Er führt dort Aufträge aus. „Nur etwa 1.000 Meter Luftlinie trennen uns von der Schweiz; viele Schweizer Kunden fahren täglich an unserem neuen Standort in Lörrach vorbei“, sagt er. „Da wir unsere Leistungen grundsätzlich in einem Radius um den Betrieb anbieten, wäre es unlogisch, die südliche Hälfte dieses Kreises auszuklammern.“ Die Schweiz bietet ein ebenso gutes Potenzial für qualitativ hochwertiges Metallhandwerk. Anfragen von Schweizer Kunden gibt es genug, berichtet Wilmer. „Ganz ohne aktive Werbung jenseits der Grenze.“

## Beratungsangebot zeigt größte Stolpersteine auf

Doch Aufträge im Ausland bergen oft einige Hürden, die nicht jeder Handwerksbetrieb unproblematisch überwinden kann. Auch für Bastian Wilmer war klar: Der Schritt über die Grenze muss gut durchdacht und lohnenswert sein. „Schweizer Behörden gelten als sehr strikt; Verstöße wären nicht nur kostspielig, sondern könnten auch Aufträge gefährden“, erläutert er. „Ich brauchte daher einen Überblick über alle Vorschriften, Meldungen und Bewilligungen - und eine belastbare Kosten-Nutzen-Analyse.“ Unterstützung erhielt er dabei durch die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Freiburg. Beraterin Martha Routen hat die größten Stolpersteine im Zusammenhang mit Aufträgen in Frankreich und der Schweiz im Blick. „Wir unterstützen beim ersten Überblick über die Vorgaben und Regelungen in den direkten Nachbarländern, bieten aber auch bei individuellen Fragestellungen Hilfe an“, erläutert die Expertin. Mit Bastian Wilmer ging sie für eine Erstberatung ins Gespräch.

In der Erstberatung wird klar, was alles passieren muss, bevor überhaupt ein Auftrag in der Schweiz ausgeführt werden kann. Vieles muss im Voraus gemeldet werden, Fristen müssen eingehalten werden, Mindestlöhne müssen ausgerechnet werden und ab einem bestimmten Jahresumsatz muss der Betrieb in der



Mehr als nur schönes Panorama: Die Schweiz kann für südbadische Handwerksunternehmen einen lukrativen Markt darstellen. Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer hilft bei Fragen und Problemen.

Foto: swishippo/Fotolia

Schweiz steuerlich registriert werden. „Auf den ersten Blick sieht es nach viel zusätzlicher Arbeit aus“, gibt Außenwirtschaftsberaterin Martha Routen zu. Es könne sich aber trotz aller Hürden deutlich lohnen. „Wenn man gut vorbereitet ist, vermeidet man viel unnötigen Stress. Und wenn man sich einmal durchgefuchst hat und bereit ist durchzuzugreifen, erschließt sich dem Unternehmen ein ganz neuer Markt.“ Ein Markt, auf dem deutsches Handwerk für Qualität steht.

## „Erstberatung war für mich essenziell“

Bastian Wilmer konnte aus der Beratung der Handwerkskammer war für mich essenziell, um von Beginn an Rechtssicherheit zu haben und teure



**Bastian Wilmer**  
Geschäftsführer Jürgen Medam GmbH  
Foto: privat



**Martha Routen**  
Außenwirtschaftsberaterin  
Foto: HWK FR

## Veranstaltungen zur Auftragsabwicklung im Ausland

**9. Juli, 11-12 Uhr:** Web-Seminar „Grenzenlos erfolgreich: Dienstleistungserbringung in Frankreich“

**25. September:** „Außenwirtschaftstag: Auftragsabwicklung in Frankreich und der Schweiz“

**Weitere Informationen und Anmeldung:**  
www.handwerk-international.de/termine

Fehler zu vermeiden“, berichtet der Geschäftsführer. „Die Beratung hat mir geholfen, Prioritäten zu setzen, einen Kosten-Nutzen-Faktor zu ermitteln und unnötige Kosten gleich auszuschließen.“ Wie umfassend das Angebot tatsächlich ist, hat ihn positiv überrascht. Zudem: „Die Zusammenarbeit mit Frau Routen war sehr direkt, offen und vor allem unkompliziert. Auf Basis ihres Inputs konnten wir - neben unserem Steuerberater - alle weiteren Schritte selbstständig umsetzen.“

So vorbereitet hat sich der Schritt in die Schweiz für die Jürgen Medam GmbH gelohnt - die Aufträge sind da. „Von den standardmäßig erlaubten 90 Einsatztagen in der Schweiz haben wir bereits rund 70 genutzt; derzeit prüfen wir eine Aufstockung auf 120 Tage, um das Auftragsvolumen auch den Rest dieses Jahres bedienen zu können“, sagt Wilmer. Den Betrieb hat er in der Schweiz auch steuerlich registrieren lassen, um den administrativen Aufwand zu reduzieren und noch mehr Professionalität gegenüber Schweizer Auftraggebern signalisieren zu können. Zudem zeigt es, dass er langfristig mit

den Schweizer Kunden plant. „Die Nachfrage aus der Nordwestschweiz ist stabil und zeigt sogar Wachstumspotenzial“, berichtet er. „Ich bin daher optimistisch, dass die Schweiz dauerhaft einen festen Anteil an unserem Auftragsvolumen haben wird - ganz ohne separate Werbemaßnahmen.“

## Beraterin hat auch französische Vorgaben im Blick

Bei der Handwerkskammer Freiburg hat Außenwirtschaftsberaterin Martha Routen nicht nur die Schweizer Nachbarn im Blick; auch zu den Vorgaben in Frankreich berät sie umfassend. „Vor allem rund um das Thema Entsendung von Beschäftigten nach Frankreich gilt es für die Betriebe einiges zu beachten“, sagt sie. „Wir beobachten nicht nur hierzu die aktuellen Entwicklungen und können bei Fragestellungen entsprechend recherchieren.“ Baustellenweise, verschiedene Onlineplattformen zur Registrierung, zwingend französisch sprechende Vertreter und französische Übersetzungen der Arbeitsverträge klingen nach aufwändigen Vorgaben. „Bei richtiger Beratung und passender Vorbereitung ist alles aber durchaus umsetzbar“, sagt Routen. Die Beraterin hat zudem Tipps, wie etwa Online-Tools und KI viel Arbeit abnehmen können. Am 9. Juli bietet sie gemeinsam mit Handwerk International Baden-Württemberg in einem Web-Seminar einen kompakten Überblick, wie deutsche Unternehmen Aufträge in Frankreich rechtssicher abwickeln können. Bei einem Außenwirtschaftstag am 25. September stehen dann wertvolle Informationen und praktische Tipps rund um Geschäftstätigkeiten in der Schweiz und Frankreich auf dem Programm (nähere Informationen siehe Kasten).

Auch wenn der Großteil der Arbeit sich auf die beiden direkten Nachbarländer beschränkt, sind auch Fragestellungen zu weiter entfernten Aufträgen möglich. „In Zusammenarbeit mit Handwerk International Baden-Württemberg können wir auch zu Arbeiten in allen anderen Ländern beraten“, ergänzt Routen. „Damit bieten wir unseren Mitgliedsbetrieben Starthilfe und Unterstützung bei nahezu allen Geschäftsaktivitäten im Ausland.“

**Weitere Informationen und Kontakt**  
unter www.hwk-freiburg.de/  
ausenwirtschaft-und-eu-beratung

## Zusammen wachsen

Wettbewerb zu Integration internationaler Fachkräfte

Das Handwerk versteht sich seit jeher als Motor der Integration ausländischer Beschäftigter. Viele Betriebe beschäftigen nicht nur internationale Fachkräfte, sondern engagieren sich weit darüber hinaus. Herausragende Initiativen für die berufliche Integration internationaler Fach- und Arbeitskräfte werden nun im Wettbewerb „Zusammen wachsen: Gute Ideen für Integration am Arbeitsmarkt“ gewürdigt. Von der Anerkennung von Qualifikationen über Sprachkurse bis zur sozialen Einbindung will der Wettbewerb erfolgreiche Lösungen präsentieren, die dem wachsenden Fach- und Arbeitskräftemangel begegnen und zeigen, wie Integration gelingen kann.

## Expertenjury wählt aus

Bis zum 30. Juni können Unternehmen, Kommunen und öffentliche Verwaltungen, Bildungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftliche Akteure Initiativen und Projekte ihre Bewerbung zum Wettbewerb einreichen. Eine mit Expertinnen und Experten besetzte Jury wählt die besten Beiträge aus. Sie werden in einer Auszeichnungsveranstaltung am 13. November prämiert. Der Wettbewerb wird von BDI, Bertelsmann Stiftung und Stiftung Mercator finanziert und von der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ durchgeführt. Weitere Partner des Wettbewerbs sind BDA und ZDH, Institut der Deutschen Wirtschaft (IW), Landkreistag und Deutschlandstiftung Integration.

**Weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeit** unter  
<https://integration-am-arbeitsmarkt.land-der-ideen.de/wettbewerb>

## „49 gewinnt“

Mitarbeitergesundheit in kleinen Unternehmen

Immer mehr Unternehmen erkennen, wie wichtig das Thema Gesundheit im Unternehmen ist. Klein- und Kleinunternehmen (KKU) haben aber oft noch Fragen, wenn es darum geht, das Thema konkret anzugehen. Ein bundesweiter Ideenwettbewerb „49 gewinnt“ der Koordinierungsstellen für betriebliche Gesundheitsförderung will diese nun motivieren, kreative Ideen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zu entwickeln.

## Ideen werden umgesetzt

Der Ideenwettbewerb richtet sich gezielt an Unternehmen mit 1 bis zu 49 Beschäftigten. Bis zum 31. Mai können Unternehmen ihre Ideen einreichen. Danach wird eine Fachjury die Ideen prüfen und entscheiden, welche Ideen ausgezeichnet werden. Auf die Gewinner warten die Unterstützung und gemeinsame Umsetzung oder Weiterentwicklung der Ideen im Wert von 10.000 bis 25.000 Euro.

Teilnehmen können sowohl Unternehmen, die bereits Gesundheitsideen umgesetzt haben, als auch solche, die nur eine Idee haben. Eingeladen sind auch Unternehmen, die Interesse haben, eine Idee neu zu entwickeln. Parallel zum Ideenwettbewerb gibt es kostenlose Informations- und Unterstützungsangebote, um Ideen zu prüfen, weiterzuentwickeln oder um Impulse zur Ideenentwicklung zu erhalten.

**Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen** unter [www.49gewinnt.de](http://www.49gewinnt.de)

# „Es ist eine Freude, diese Tradition zu begehen“

Am 30. April stellten die elf Innungen der Kreishandwerkerschaft Emmendingen wieder den Maibaum in Emmendingen auf

Viele Handwerksbetriebe stehen für Innovationskraft sowie für modernste Technik und Fertigungsverfahren. Im Handwerk werden aber auch Traditionen bewahrt und gelebt. So gehört in einigen Städten und Gemeinden Südbadens das Aufstellen des Maibaums durch Handwerkerinnen und Handwerker zu den gern gepflegten Bräuchen.

## Handwerksorganisationen sind treibende Kraft

In Emmendingen sind die Kreishandwerkerschaft und ihre angeschlossenen Innungen seit vielen Jahren die treibenden Kräfte hinter diesem Event. Für viele Betriebe, aber auch für die Emmendinger Bevölkerung ist der Termin am 30. April fest im Jahreskalender verankert. „Es ist jedes Jahr aufs Neue wieder eine unglaubliche Freude, diese Tradition wieder zu begehen“, macht Kreishandwerksmeister Martin Schubnell gemeinsam



Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung wurde der Emmendinger Maibaum in die Höhe gewuchtet.



Der Baum ist mit den Emblemen von Kreishandwerkerschaft und Innungen ausgestattet. Foto: KH Emmendingen

mit den Innungs-Obermeistern der elf Innungen deutlich.

Auch in diesem Jahr war es um 17 Uhr auf dem Emmendinger Marktplatz wieder so weit: Umrahmt von Grußworten, Handwerksritualen und einer zünftigen Vesper stemmten die Handwerkerinnen und Handwerker den Baum nach oben. Dieser war wie immer geschmückt mit den Emblemen der beteiligten elf Handwerksinnungen und der Kreishandwerkerschaft.

## Zeit für Austausch und Gemeinschaft

Vertreter der Stadt Emmendingen und der Handwerkskammer Freiburg gestalteten mit ihren Grußworten die Veranstaltung mit. Auch der Austausch kam nicht zu kurz: Bei Würsten und Getränken setzte das Handwerk ein sichtbares Zeichen in der Region und festigte die Emmendinger Gemeinschaft.